

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tasso, so brav!" Der Schein der elektrischen Lampe beleuchtet im Dickicht einen schwerverwundeten Deutschen. Beckenschuß! Tasso gibt vom Platz noch laut, bis wir heran sind. Seinen Retter liebkost dankbar der tapfere Krieger. „Wie oft habe ich gerufen seit heute früh; fast aller Hoffnung bar, als die große Stille um mich eintrat! Gutes Tier“, sagt er noch leise, bevor die Dohnmacht ihn umfängt. Zwei Leute bringen ihn zurück.

„Tasso, Revier!“ Fort ist er. Da — schon wieder laut? In ein Gewirr von abgeschossenen, zerplitterten Ästen und Sträuchern müssen wir hinein. Beieinander drei Mann einer deutschen Patrouille; zwei sehen des Vaterlandes Aufstieg, die liebe Heimat nicht wieder. Von Granaten zerrissen. Der dritte bewußtlos durch den Blutverlust, fiebernd; rechtes Knie zerschmettert. Er wird zurückgebracht.

Da, laut von Max gegeben; vor uns geradeaus! Wir müssen also wieder rechts. Ein Graben, ein Waldweg wird passiert, und schon gibt auch Tasso nach kurzer Zeit wieder Standlaut. An einem kleinen Wildbach ein toter Zuave und ein toter französischer Infanterist, unweit ein verwundeter deutscher Jäger. Lungenchuß, dazu Bajonettstich im rechten Unterschenkel. Seiner Gegner hat er sich noch gerade erwehrt; aber sein Bemühen, einen Verband anzulegen, ist vorzeitig unterbrochen. Nur zweimal ist die Binde umgerollt, den Händen entglitten.

Nun zurück zum Verbandplatz, neue Träger zu holen. Bald sind wir zurück. Stolz und Bewußtsein erfüllt uns nach dem ersten Erfolg. Flugs weiter!

Noch dreimal kehren wir nach dem Kompaß erfolgreich zum Verbandplatz zurück. Immer größer werden die Entfernungen. Von Müdigkeit keine Spur. Durchnäht, zerschunden. — Wer spürt's? Die Pflicht, die Kameradschaft, sie läßt es uns nicht empfinden. — Und als der Morgen durch Regen, Sturm und Nebel graut, sind 12 Verwundete durch Tasso gefunden und nun sicher geborgen. Ob sie wohl in ihrem Leben ihren braven Retter vergessen? Sie und ihre Lieben daheim? — „Meyer, wieviel hat Max?“ Nur neun zwar, doch nur vorläufig. Aber Leutnant M. will seinen Retter aus der Not, meinen Max, am liebsten bei sich behalten; geht nicht, es sind der Hilfsbedürftigen noch so viel. Max schrie fast, so hab' ich ihn vor Glück gedrückt. Unse Borsarbeit, so mühsam sie bei der Meldestelle des Deutschen Vereins für Sanitätshunde war, sie ist doch die Grundlage gewesen! Und bald, nicht wahr, Kamerad, helfen wir wie zuvor. Nun ein Stündchen Rast!

Eine Zeppelinüberraschung.

Ein Zeppelin-Luftschiff flog an einem herbststillen Septembertag in schußsicherer Höhe mit weißlichem Kurs über der Nordsee. Tief unten auf den sonnenbeglänzten graugrünen Wogen kreuzt ein Dampfer seinen Kurs. Ist es ein feindlicher oder ein neutraler mit Bannware?

Das festzustellen und zu dem Zweck den Dampfer anzuhalten entschloß sich der Führer des Luftschiffes, und er läßt deshalb gleichen Kurs mit dem Dampfer steuern. Welcher Nationalität der Dampfer ist, kann das Luftschiff nicht von oben feststellen, denn dieser ist aus Sicht von Land auf hoher See und führt daher keine Landesflagge. Aber scharfe, mit vortrefflichen Gläsern bewaffnete Augen können auch aus der großen Höhe feststellen, daß der Dampfer nicht heimlich mit Geschützen armiert ist, denn auf seinem Oberdeck sind die kleinsten Einzelheiten der Ausrüstung zu erkennen.

Bangen ergreift die Mannschaft des Dampfers, als das Luftschiff auf ihren Kurs abdreht und nun senkrecht über ihnen steht. Das Bangen wandelt sich in maßloses Staunen, als der Zeppelin dann jedoch, in prachtvollen Spiralen kreisend, tief und tiefer herunterkommt. Zwölf Knoten läuft der Dampfer und behält diese Marschgeschwindigkeit bei, weil kein Signal des Luftschiffes ihm anderes gebietet. Es ist ihm an Schnelligkeit mindestens um das Dreifache überlegen.

Jetzt ist das Luftschiff so tief herabgestiegen, daß seine Gondeln in gleicher Höhe mit der Kommandobrücke des Dampfers sind. Es kommt von hinten schnell auf und hält sich querab in geringem Seitenabstand von dem Dampfer und fragt nach Reiseziel und Ladung.

Gehorsam und sofort, wie es einem Kriegsfahrzeug gegenüber gebührt, zeigt der Dampfer seine Flagge. Es ist die norwegische; er selbst ein neutraler mit Namen „Murjel“. Aus seinen Antworten ergibt sich, daß er aus neutralem Hafen kommt, nach einem neutralen Hafen bestimmt ist und im Ballast, also ohne Ladung, fährt.

Zeppelin dankt, grüßt, läßt den unverdächtigen Dampfer weiterfahren und verschwindet auf seinen alten Kurs zurückdrehend, schnell ansteigend, wie eine Vision in den Wolken. Nach Westen, neuen herrlichen Daten entgegen, die ihm und seinesgleichen kein feindliches und kein Luftschiff der ganzen Welt nachmachen kann. C. S.



Der Affe (Tornister) drückt Kolossal.

Postkarte aus dem Felde.

W. Bellung '15